

34112 Kassel documenta Stadt

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung  
der Stadtverordnetenversammlung  
Kassel

**Kassel** documenta Stadt

19. September 2018  
1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **22.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade  
ich ein für

**Mittwoch, 26. September 2018, 17:00 Uhr,  
Lesezimmer, Rathaus, Kassel.**

**Tagesordnung:**

- 1. Wahl einer Schriftführerin**
- 2. Bericht MINT-Region**  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Mai 2018  
Bericht des Magistrats  
-101.18.808-
- 3. Stand Pakt am Nachmittag**  
Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des  
Stadtverordneten Andreas Ernst  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann  
- 101.18.1027 -
- 4. Bewertung und Verfahren der geplanten Gründung einer „Sudbury-School“  
in Kassel**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh  
- 101.18.1033 -

**5. Investitionen in Schule und Bildung**

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann  
- 101.18.1053 -

**6. Kindertagesbetreuung- Umsetzung Kifög / Qualitätskriterien**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann  
- 101.18.1054 -

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann  
Vorsitzende

**Niederschrift**  
über die 22. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung**  
am **Mittwoch, 26. September 2018, 17:00 Uhr**  
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

28. September 2018  
1 von 6

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne  
Dr. Michael von Rüden, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU  
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD  
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD  
Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, SPD  
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU  
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU  
Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne  
Michael Dietrich, Mitglied, AfD  
Richard Klock, Mitglied, AfD  
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke  
Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Christel Gusek, Vertreterin des Seniorenbeirates

**Magistrat**

Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

**Schriftführung**

Annika Kuhlmann, Schriftführerin

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Gabriele Biedebach, Amt für Schule und Bildung  
Juliane Schmidt, Amt für Schule und Bildung  
Katja Schöne, Amt für Schule und Bildung  
Bernd Heger, Amt für Schule und Bildung  
Doro-Thea Chwalek, IHK Kassel-Marburg

**Tagesordnung:**

2 von 6

1. Wahl einer Schriftführerin
2. Bericht MINT-Region 101.18.808
3. Stand Pakt am Nachmittag 101.18.1027
4. Bewertung und Verfahren der geplanten Gründung einer „Sudbury-School“ in Kassel 101.18.1033
5. Investitionen in Schule und Bildung 101.18.1053
6. Kindertagesbetreuung- Umsetzung Kifög / Qualitätskriterien 101.18.1054

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 19. September 2018 ordnungsgemäß einberufene 22. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

**1. Wahl einer Schriftführerin**

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann schlägt Frau Annika Kuhlmann, Hauptamt, Büro der Stadtverordnetenversammlung, zur Wahl als Schriftführerin vor.

Die Wahl wird per Handaufheben durchgeführt.

**Wahlvorschlag**

Annika Kuhlmann, Hauptamt

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung wählt einstimmig

**Frau Annika Kuhlmann**

zur Schriftführerin.

Frau Kuhlmann nimmt die Wahl an.

**2. Bericht MINT-Region**  
**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Mai 2018**  
**Bericht des Magistrats**  
**-101.18.808-**

3 von 6

**Beschluss**

Der Magistrat wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung über die bisherigen Erfahrungen des MINT-Forum Nordhessen zu berichten, ggf. gemeinsam mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg und der Regionalmanagement Nordhessen GmbH. Dabei soll insbesondere berichtet werden, welche Gelder für welche Projekte ausgegeben wurden und wie die einzelnen Projekte in Schulen, Bildungsinstitutionen und der Wirtschaft bewertet werden.

Stadträtin Janz und Frau Schöne, Amt für Schule und Bildung, führen in die Thematik ein und übergeben dann das Wort an Frau Chwalek, IHK Kassel-Marburg, die mithilfe einer PowerPoint-Präsentation über Erfahrungen, Projekte und zukünftige Planungen berichtet. Im Anschluss beantworten Frau Chwalek, Frau Schöne und Frau Schmidt, Amt für Schule und Bildung die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

**Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

**3. Stand Pakt am Nachmittag**  
Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des  
Stadtverordneten Andreas Ernst  
- 101.18.1027 -

**Gemeinsame Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Schulen befinden sich zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 im Pakt für den Nachmittag?
2. Welche Schulen wollen in den Pakt am Nachmittag aufgenommen werden?
  - Wie ist der aktuelle Stand an den jeweiligen Schulen?
  - Wann werden sie in den Pakt am Nachmittag aufgenommen?
3. Welche konzeptionellen Aspekte enthält der Pakt am Nachmittag und ist eine konzeptionelle Neuausrichtung des Paktes am Nachmittag geplant?

4. Welche Erfahrungen liegen bezüglich der Zusammenarbeit zwischen den Hortangeboten und den Angeboten im Pakt am Nachmittag vor? 4 von 6
5. Unter welcher Zielsetzung erfolgt die Arbeit im Pakt am Nachmittag und im Hort?
6. Wie hat sich die finanzielle und personelle Ausstattung der Kasseler Schulen durch den Pakt für den Nachmittag geändert?

Stadtverordnete Bergmann, SPD-Fraktion, begründet die Anfrage ihrer Fraktion. Stadträtin Janz führt in die Thematik ein und übergibt dann das Wort an Frau Schöne, Amt für Schule und Bildung, die die Anfrage beantwortet. Anschließend Nachfragen der Ausschussmitglieder werden von Stadträtin Janz, Frau Schöne und Herrn Heger, Amt für Schule und Bildung, beantwortet. Die schriftliche Beantwortung der Anfrage wird zur Niederschrift zugesagt.

**Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz, Frau Schöne und Herrn Heger, Amt für Schule und Bildung, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.**

#### **4. Bewertung und Verfahren der geplanten Gründung einer „Sudbury-School“ in Kassel**

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.18.1033 -

#### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet der Magistrat die Pläne zur Gründung einer Schule in Niederzwehren nach dem Vorbild der „Sudbury-School“?
2. Wie ist der Ablauf bei der Gründung und Genehmigung einer Schule und wer ist dafür zuständig?
3. Wie bewertet der Magistrat die Schließung der „Sudbury-School“ im Bezirk Oberbayern und die Entscheidung des zuständigen Verwaltungsgerichts München, dass die Schule keine Genehmigung für den Schulbetrieb bekommt, vor dem Hintergrund der Kasseler Testphase?
4. Welche Anträge oder Anfragen auf Gründung einer Schule liegen dem Magistrat vor?

5. Welche Rolle spielen solche geplanten Schulgründungen für den städtischen Schulentwicklungsplan?

5 von 6

Stadtverordneter Leitschuh, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion. Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage. Im Anschluss werden von Frau Janz und Herrn Heger, Amt für Schule und Bildung, die Nachfragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

**Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Herrn Heger, Amt für Schule und Bildung, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.**

## **5. Investitionen in Schule und Bildung**

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst  
- 101.18.1053 -

### **Gemeinsame Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Summe wurde in den vergangenen zehn Jahren für Schulbausanierungen und Schulneubauten ausgegeben?
2. Welche Summe wurde in den vergangenen zehn Jahren für Sanierungen und Neubauten in Kitas und Horten ausgegeben?
3. Wie hoch ist der Prozentsatz dieser Summen in Bezug auf die Gesamtinvestitionen in den Haushalten der letzten zehn Jahre?
4. Welche aktuellen Mittel sind in der Planung für die nächsten drei Jahre? Mit welchen Fördermitteln aus Bund, Land und EU wird gerechnet?

Stadtverordnete Dr. van den Hövel-Hanemann, Fraktion B90/Grüne, begründet die Anfrage ihrer Fraktion. Stadträtin Janz und Herr Heger, Amt für Schule und Bildung beantworten die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Beantwortung der Anfrage wird zur Niederschrift zugesagt.

**Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Herrn Heger, Amt für Schule und Bildung, erklärt 1. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden die Anfrage für erledigt.**

- 6. Kindertagesbetreuung- Umsetzung Kifög / Qualitätskriterien**  
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des  
Stadtverordneten Andreas Ernst  
- 101.18.1054 -

6 von 6

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**Ende der Sitzung: 19:04 Uhr**

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann  
Vorsitzende

Annika Kuhlmann  
Schriftführerin



**Vorlage Nr. 101.18.1027**

30. August 2018  
1 von 1

**Stand Pakt am Nachmittag**

**Gemeinsame Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung**

Wir fragen den Magistrat:

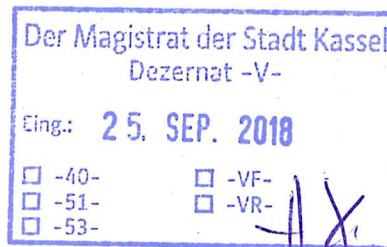
1. Wie viele Schulen befinden sich zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 im Pakt für den Nachmittag?
2. Welche Schulen wollen in den Pakt am Nachmittag aufgenommen werden?
  - Wie ist der aktuelle Stand an den jeweiligen Schulen?
  - Wann werden sie in den Pakt am Nachmittag aufgenommen?
3. Welche konzeptionellen Aspekte enthält der Pakt am Nachmittag und ist eine konzeptionelle Neuausrichtung des Paktes am Nachmittag geplant?
4. Welche Erfahrungen liegen bezüglich der Zusammenarbeit zwischen den Hortangeboten und den Angeboten im Pakt am Nachmittag vor?
5. Unter welcher Zielsetzung erfolgt die Arbeit im Pakt am Nachmittag und im Hort?
6. Wie hat sich die finanzielle und personelle Ausstattung der Kasseler Schulen durch den Pakt für den Nachmittag geändert?

Fragesteller/-in:                      Stadtverordnete Anke Bergmann

Dr. Günther Schnell  
Fraktionsvorsitzender  
SPD

Dieter Beig  
Fraktionsvorsitzender  
B90/Grüne

Andreas Ernst  
Stadtverordneter



-403-

Ausschuss Schule, Jugend und Bildung 26. September 2018

Vorlage 101.18.1027

Stand Pakt für den Nachmittag

**1. Wie viele Schulen befinden sich zum Beginn des Schuljahres 2018/19 im Pakt für den Nachmittag?**

Zum Schuljahresbeginn 2018/19 sind folgende 15 von 27 Grundschulstandorten der Stadt Kassel im Pakt für den Nachmittag:

- Ernst- Leinius- Schule
- Fasanenhofschule
- Fridtjof- Nansen- Schule
- Friedrich- Wöhler- Schule
- Grundschule Bossental
- Grundschule Schenkelsberg
- Grundschule Unterneustadt
- Grundschule Waldau
- Hupfeldschule
- Losseschule
- Schule am Heideweg
- Schule am Königstor
- Schule am Wall
- Schule Brückenhof- Nordshausen
- Valentin- Traudt- Schule (Grundschule)

Drei weitere Grundschulen befinden sich in Profil 3:

- Carl- Anton- Henschel Schule
- Grundschule am Lindenberg
- Reformschule

**2. Welche Schulen wollen in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen werden?**

9 der 27 Kasseler Grundschulen arbeiten noch nicht ganztägig. Folgende sechs Grundschulen haben ihr Interesse bekundet, zeitnah in den Pakt aufgenommen werden zu wollen:

- Auefeldschule
- Grundschule Eichwäldchen
- Grundschule Harleshausen
- Grundschule Kirchditmold
- Grundschule Wolfsanger/ Hasenhecke
- Schule Jungfernkopf

➤ **Wie ist der aktuelle Stand an den jeweiligen Schulen und wann werden sie in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen?**

- Auefeldschule

Bislang wurde nur Interesse bekundet, in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen zu werden. Zur Zeit entsteht im Umfeld der Schule in der ein

neues Wohngebiet (ehemalige Jägerkaserne). Die Auefeldschule ist im KIP II berücksichtigt.

- Grundschule Eichwäldchen  
Auch hier entsteht derzeit ein Neubaugebiet im Grundschulbezirk. Die Schule will in den Ganztage, wenn die baulich-räumlichen Bedingungen erfüllt sind.
- Grundschule Harleshausen  
Die Schule hat ihr Interesse bekundet, in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen zu werden. Sie wurde aufgefordert, ein pädagogisches Konzept vorzulegen. Eine Aufnahme im Pakt für den Nachmittag könnte ab 2020 ff. erfolgen wenn die baulich-räumlichen Bedingungen erfüllt sind.
- Grundschule Kirchditmold  
Die Hortplätze der Grundschule Kirchditmold sind nicht ausreichend, um den Bedarf zu decken. Schule und Hort erarbeiten aktuell ein pädagogisches und räumliches Konzept für Ganztagsangebote. Eine Herausforderung ist die fehlende Mensa und der Platzmangel. Es wird geprüft, ob ein Schulersatzbau als Übergangslösung aufgestellt werden kann. Die Einreichung des Konzepts und die Antragstellung zur Aufnahme im Pakt für den Nachmittag sollen noch in 2018 erfolgen.  
Eine Aufnahme im Pakt für den Nachmittag könnte zum Schuljahr 2020 ff. erfolgen.
- Grundschule Wolfsanger/ Hasenhecke  
Die Grundschule Wolfsanger/ Hasenhecke hat im Sommer 2018 ein pädagogisches und räumliches Konzept beim Schulträger eingereicht. Es wird geprüft, ein provisorischer Start in Zusammenarbeit mit der benachbarten Alexander- Schmorell- Schule möglich ist (Mensamitbenutzung). Eine Aufnahme im Pakt für den Nachmittag könnte dann zum Schuljahr 2020 ff. erfolgen.
- Schule Jungfernkopf  
Positive Beschlüsse der Schulgremien über die Aufnahme im Pakt für den Nachmittag liegen vor. Die Schule hat einen vorläufigen Antrag auf Aufnahme gestellt, unter der Voraussetzung, dass die erforderlichen baulichen Gegebenheiten geschaffen werden. Die Schule ist im KIP II berücksichtigt. Ab 2020 ff. könnte die Aufnahme im Pakt für den Nachmittag erfolgen.

**3. Welche konzeptionellen Aspekte enthält der Pakt für den Nachmittag und ist eine konzeptionelle Neuausrichtung geplant?**

Im Pakt für den Nachmittag übernehmen erstmalig Land und Schulträger gemeinsam die Verantwortung für ein verlässliches und passgenau bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot. In Kassel wurde zum Schuljahr 2015/16 die Kooperationsvereinbarung des Landes Hessen und der Stadt Kassel unterzeichnet und die Pilotphase begonnen. Mittlerweile hat der Pakt für den Nachmittag Einzug ins hessische Schulgesetz gefunden und wurde auch in Kassel in den Regelbetrieb übergeleitet.

Die Teilnahme des Kindes ist freiwillig, bei Anmeldung aber grundsätzlich verbindlich. Bei Anmeldung im Ganztage können Eltern zwischen verschiedenen Zeitmodulen das für sie passende auswählen:

<b>Bildungs- und Betreuungsangebot</b>	<b>Entgelt</b>
	<b>EURO monatlich</b>
<b>Ganztag an Grundschulstandorten</b>	
<b>Angebote an bis zu fünf Tagen in der Woche bis 14.30 Uhr</b>  <b>Keine Ferienbetreuung</b>  <b>Anmeldung im Ganztag der Grundschule</b>	<b>Kostenbeitragsfrei<sup>1</sup></b>
<b>Angebote an fünf Tagen bis 14.30 Uhr</b>  <b>Mit Ferienbetreuung und Feriennotdienst.</b>  <b>Anmeldung im Ganztag der Grundschule und zusätzlich im Hort</b>	<b>52,00<sup>1,2</sup></b>
<b>Angebote an fünf Tagen bis 17.00 Uhr</b>  <b>Mit Ferienbetreuung und Notdienst.</b>  <b>Anmeldung im Ganztag der Grundschule und zusätzlich im Hort</b>	<b>155,00<sup>1,2</sup></b>

<sup>1</sup> zzgl. Verpflegungskostenbeitrag (maximal 63,00 Euro monatlich), Eltern, die den Verpflegungsbeitrag nicht bezahlen können, haben die Möglichkeit einen Antrag auf Kostenermäßigung über Bildung und Teilhabe zu stellen (Verlinkung)

<sup>2</sup> Eltern, die den Kostenbeitrag für einen Hortplatz nicht bezahlen können, haben die Möglichkeit, einen Antrag auf Übernahme oder Ermäßigung der Kosten zu stellen (Verlinkung)

Das Konzept sieht vor, dass Schule und Horte (und nach Möglichkeit außerschulische Lernorte) in der Zeit bis 14.30 Uhr (päd. Mittagsband) eng verzahnt zusammenarbeiten. Grundlage der gemeinsamen pädagogischen Arbeit ist der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan, das städtische Rahmenkonzept *Ganztag im Pakt für den Nachmittag* sowie die standortspezifischen Kooperationsvereinbarungen, die Besonderheiten, Ressourcen und Herausforderungen des Einzugsgebietes berücksichtigen.

Wichtige gesamtkonzeptionelle Eckpunkte sind folgend gelistet:

- Multiprofessionelle Gestaltung des Ganztags
- Schule als Lern- und Lebensort

- Gemeinsames Bildungsverständnis, basierend auf dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan
- Kompetenzorientierung
- Partizipative Gestaltung des Ganztags
- Interkulturelle Öffnung
- Multifunktionale Raumnutzung (es entstehen Synergien durch multifunktionale Raumnutzungsmöglichkeiten, z.B. durch die Nutzung der Schulräume auch nach Unterrichtsende)
- Rhythmisierung (die zeitliche Strukturierung des Ganztags ist an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Sie berücksichtigt das jeweilige Konzept des Standorts. Folgende Elemente sind standortübergreifend vorgesehen: Offener Anfang, Mittagessen, freies Spiel, Lernzeiten, Offene Angebote, Projekte und AGen.)

Eine konzeptionelle Neuausrichtung des Pakts für den Nachmittag ist nicht geplant. Die Entwicklung der Grundschulen vom Lern- zum Lebensort, an dem Kinder sich wohlfühlen, Freundschaften knüpfen, mit Freude und intrinsischer Motivation lernen und spielen, ist ein kontinuierlicher Weiterentwicklungsprozess, der zu keinem Zeitpunkt als abgeschlossen betrachtet werden kann. Eine regelmäßige Evaluation und darauf basierende Weiterentwicklung des Konzepts ist Grundlage der pädagogischen Qualität.

Die UNI Kassel hat in 2018 den Pakt für den Nachmittag (u.a.) in Kassel evaluiert. Befragt wurden Kinder, Eltern und Fachkräfte zu Themen wie Teilnahme an und Zufriedenheit mit den Angeboten des Ganztagsstandortes, Lernen im Schulunterricht, Schulnoten, Freundschaften, Sprache, Zusammenarbeit von Hort und Schule, Berufsrolle der Mitarbeitenden u.a. In 2019 wird es eine Längsschnittbefragung geben. Die Ergebnisse der Evaluation werden sowohl schulscharf als auch standort-übergreifend ausgewertet werden und Hinweise zur Weiterentwicklung und Qualitäts-sicherung geben.

Die hohe Teilnahmequote von über 90% der Kinder an den Grundschulen im Pakt für den Nachmittag spricht dafür, dass Familien das Angebot gerne annehmen. Der Stavo- Beschluss zur Qualität im Ganzttag umfasst für den Grundschulbereich die konzeptionellen Schwerpunkte interkulturelle Elternarbeit, Inklusion, Förderung der Sprach- und Lesekompetenz, Kulturelle Förderung und MINT. Für die Weiterarbeit an den genannten Qualitätsthemen (Entwicklung und Durchführung von Projekten an den Schulstandorten) wurden für das aktuelle sowie das folgende Schuljahr jeweils 200.000 Euro durch den Schulträger bereitgestellt.

Zur Umsetzung des Ganztags an Grundschulstandorten arbeitet an jeder Grundschule mit Ganztagsangeboten auch eine Fachkraft aus dem Team der Schulbezogenen Sozialarbeit. Das Team der schulbezogenen Sozialarbeit wird durch die Koordinatorin für den Ganzttag an Grundschulstandorten geleitet. Diese Stelle ist beim Amt für Schule und Bildung angesiedelt. Jede Schule hat außerdem eine Ganztagskoordination benannt.

#### **4. Welche Erfahrungen liegen bezüglich der Zusammenarbeit zwischen den Hortangeboten und den Angeboten im Pakt für den Nachmittag vor?**

Das Konzept sieht eine eng verzahnte Zusammenarbeit von Schulen und Horten vor. Eine hohe Qualität der Zusammenarbeit setzt ein gemeinsames Konzept sowie eine gemeinsame pädagogische Grundhaltung voraus. An vielen Ganztagsstandorten ist das sehr gut gelungen, man arbeitet am gleichen Ziel und jede Profession bringt sich mit ihren Stärken und ihrer fachlichen Expertise ein. An einigen Standorten gab es Konflikte, die in den meisten Fällen durch

begleitete Gespräche, Unterstützung bei der Konzept(weiter-)entwicklung oder mit Supervision in eine konstruktive Richtung gelenkt werden konnten.

**5. Unter welcher Zielsetzung erfolgt die Arbeit im Pakt für den Nachmittag und im Hort?**

Der Pakt für den Nachmittag umfasst das pädagogische Bildungs- und Betreuungsangebot der Grundschulstandorte in der Zeit von 7.30 bis 17 Uhr. Eine Unterteilung in Hort und Schule in der Aufgliederung der Zielsetzung entspricht nicht dem Konzept. Vielmehr sollen alle im Pakt für den Nachmittag mitwirkenden Institutionen und Personen gemeinsam, in eng verzahnter Zusammenarbeit und unter gemeinsamer Zielsetzung dazu beitragen, dass folgende Ziele des Pakts für den Nachmittag erreicht werden:

- **Ganzheitliche Bildung**

Im Pakt für den Nachmittag arbeiten multiprofessionelle Teams: LehrerInnen, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, MitarbeiterInnen mit angebotsspezifischer Sachkunde, Ehrenamtliche. Durch unterschiedliche Professionen kann ein hohes fachliches Niveau bei der Bildung und Betreuung und Begleitung der Kinder erreicht werden. Jeder Mitarbeiter kann seinen Stärken entsprechend eingesetzt werden und so zu einer gelingenden individuellen Förderung der Kinder beitragen. Die Vielfalt an Angeboten (AGen, Freispiel, Funktionsräume, Ausflüge, Rückzugsmöglichkeiten, Förderangebote und mehr) ermöglichen es dem Kind, seinen eigenen Bedürfnissen und Interessen entsprechend „seinen Ganzttag“ zu gestalten.

- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Eltern können Ihre Kinder von 7.30 bis 14.30 Uhr oder bei zusätzlichem Bedarf darüber hinaus bis 17 Uhr und in den Ferien betreuen lassen. Durch den Pakt für den Nachmittag gibt es für die von Schulen und Horten gemeinsam gestaltete Zeit bis 14.30 Uhr keine Aufnahmebegrenzung, alle Kinder erhalten einen Betreuungsplatz. Die stetig steigende Teilnamequote am Ganzttag bestätigt den hohen Betreuungsbedarf der Familien.

- **Bildungsgerechtigkeit**

Die Teilnahme am Ganzttag ist von der ökonomischen Situation der Familien unabhängig. Seit dem Wegfall des Betreuungsentgelts nutzen viele Familien die Möglichkeit, ihre Kinder an fünf Wochentagen im Ganzttag anzumelden. Hier erhalten alle Kinder ein warmes, ausgewogenes Mittagessen, die Möglichkeit ohne zusätzliche Kosten ihrem Hobby nachzugehen (Fußball, Tanzen, Musik, Comic- AG, Zumba, Lesen, Schach, uvm.), weitere Förderung zu erhalten (Lernzeiten, Hausaufgabenbegleitung, Förderband, uvm.) und im Freispiel Freundschaften zu schließen und soziale und emotionale Fähigkeiten zu erproben und weiterzuentwickeln.

**6. Wie hat sich die finanzielle und personelle Ausstattung der Kasseler Schulen durch den Pakt für den Nachmittag geändert?**

Durch den Pakt für den Nachmittag erhalten die Schulen auf Grundlage der gemeldeten Schülerstatistik (Stichtag 1.11. des Vorjahres) in Verbindung mit dem Schülerfaktor 0,0095 eine Schuljahresressource für den Ganzttag zugewiesen. Melden die Schulen im Mai/ Juni eine hohe

Betreuungsquote, erhalten sie eine Nachsteuerung. Die Standorte entscheiden selbst, ob sie die Ressource in Mittel oder Stelle erhalten möchten.

Insgesamt stehen den Kasseler Grundschulen im Pakt für den Nachmittag als zusätzliche Ressource 52 VZÄ des Landes Hessen zur Verfügung.

Zusätzlich stellen das Land Hessen und die Stadt Kassel als Schulträger jeder Schule eine Mitarbeiterin aus dem Team der Schulbezogenen Sozialarbeit zur Verfügung. Die Personalkosten werden je zur Hälfte aus Mitteln des Landes und der Kommune getragen.

Jede Schule im Ganztage erhält eine jährliche Sachkostenpauschale in Höhe von 5.000 Euro pro Standort durch den Schulträger.

**Vorlage Nr. 101.18.1033**

31. August 2018  
1 von 1

**Bewertung und Verfahren der geplanten Gründung einer „Sudbury-School“ in Kassel**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet der Magistrat die Pläne zur Gründung einer Schule in Niederzwehren nach dem Vorbild der „Sudbury-School“?
2. Wie ist der Ablauf bei der Gründung und Genehmigung einer Schule und wer ist dafür zuständig?
3. Wie bewertet der Magistrat die Schließung der „Sudbury-School“ im Bezirk Oberbayern und die Entscheidung des zuständigen Verwaltungsgerichts München, dass die Schule keine Genehmigung für den Schulbetrieb bekommt, vor dem Hintergrund der Kasseler Testphase?
4. Welche Anträge oder Anfragen auf Gründung einer Schule liegen dem Magistrat vor?
5. Welche Rolle spielen solche geplanten Schulgründungen für den städtischen Schulentwicklungsplan?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rügen  
Fraktionsvorsitzender CDU



12. September 2018  
1 von 1

**Stadtverordneter Andreas Ernst**

**Vorlage Nr. 101.18.1053**

**Investitionen in Schule und Bildung**

**Gemeinsame Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung**

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Summe wurde in den vergangenen zehn Jahren für Schulbausanierungen und Schulneubauten ausgegeben?
2. Welche Summe wurde in den vergangenen zehn Jahren für Sanierungen und Neubauten in Kitas und Horten ausgegeben?
3. Wie hoch ist der Prozentsatz dieser Summen in Bezug auf die Gesamtinvestitionen in den Haushalten der letzten zehn Jahre?
4. Welche aktuellen Mittel sind in der Planung für die nächsten drei Jahre? Mit welchen Fördermitteln aus Bund, Land und EU wird gerechnet?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

Dr. Günther Schnell  
Fraktionsvorsitzender SPD

Dieter Beig  
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Andreas Ernst  
Stadtverordneter

-65-

24. September 2018  
Herr Moog  
Tel. 6054

An  
-VI-

nachrichtlich:  
-40-  
-51-



**Gemeinsame Anfrage der Fraktionen der SPD, Bündnis90/DIE GRÜNEN und des Stadtverordneten Andreas Ernst zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung; Vorlage Nr. 101.18.1053  
Investitionen in Schule und Bildung**

*„Wir fragen den Magistrat:*

- 1. Welche Summe wurde in den vergangenen zehn Jahren für Schulbausanierungen und Schulneubauten ausgegeben?*
- 2. Welche Summe wurde in den vergangenen zehn Jahren für Sanierungen und Neubauten in Kitas und Horten ausgegeben?*
- 3. Wie hoch ist der Prozentsatz dieser Summen in Bezug auf die Gesamtinvestitionen in den Haushalten der letzten zehn Jahre?*
- 4. Welche aktuellen Mittel sind in der Planung für die nächsten drei Jahre? Mit welchen Fördermitteln aus Bund, Land und EU wird gerechnet?“*

Antworten -65-:

Zu Frage 1:

Summe Ausgaben Schulbausanierungen 2008 bis 2017: 61,6 Mio €  
Hierin sind die Ausgaben für Bestandssanierungen ohne funktionale Erweiterungen enthalten.

Summe Ausgaben Schulneubauten 2008 bis 2017: 44,5 Mio €  
Hierin sind die Ausgaben für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten enthalten einschließlich Maßnahmen zur funktionalen Erweiterung für den Ganztagsausbau, teilweise inkl. Horträume.

Zu Frage 2:

Summe Ausgaben Kitanisierungen 2008 bis 2017: 4,2 Mio €

Hierin sind die Ausgaben für Bestandssanierungen ohne funktionale Erweiterungen enthalten.

Summe Ausgaben Kita-/Hortneubauten 2008 bis 2017: 10,2 Mio €

Hierin sind die Ausgaben für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten enthalten einschließlich Maßnahmen zur funktionalen Erweiterungen für den u3-Ausbau und teilweise Horträume.

Zu Frage 3:

Summe Gesamtinvestitionsausgaben Hochbaumaßnahmen der Jahre 2008 bis 2017: 228,6 Mio €

Prozentsatz Summe Ausgaben Schulbausanierung: 26,95 %

Prozentsatz Summe Ausgaben Schulneubauten: 19,47 %

Prozentsatz Summe Ausgaben Kitanisierung: 1,84 %

Prozentsatz Summe Ausgaben Kita-/Hortneubauten: 4,46 %

Zu Frage 4:

Aktuell sind folgende Mittel in der Planung 2018 und der nächsten drei Jahre:

a) Für Schulbausanierung (Bestandssanierung) und Schulneubau (Neu-, Um-, Erweiterungsbau, funktionale Erweiterungen):

2018: 46,6 Mio €  
davon: 13,6 Mio € HAR KIP I für Schulen bis Ende 2020 zu verausgaben  
31,2 Mio € Ansatz KIP II für Schulen bis Ende 2022 zu verausgaben

Drittmittel: 38,8 Mio € Bundes- und Landesmittel KIP I – alle Maßnahmen  
23,4 Mio € Bundesmittel KIP II – komplett für Schulbau

Weitere projektabhängige Fördermöglichkeiten werden geprüft.

2019-2021: 54,7 Mio € Stand Haushaltsentwurf 2019ff

b) Für Kitanisierung (Bestandssanierung) und Kitaneubau (Neu-, Um-, Erweiterungsbau, funktionale Erweiterungen):

2018: 2,3 Mio €  
davon: 1,3 Mio € HAR KIP I für Kita Brückenhof bis Ende 2020 zu verausgaben

Projektabhängige Fördermöglichkeiten werden geprüft.

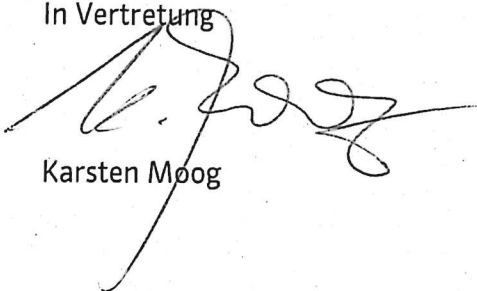
2019-2021: 54,7 Mio € Stand Haushaltsentwurf 2019ff

Projektabhängige Fördermöglichkeiten werden geprüft.

In welchem Umfang die für die Jahre 2019 bis 2021 nach derzeitigem Stand des Haushaltsentwurfs 2019 ff angemeldeten Investitionen realisiert werden können, hängt von der Gesamtentwicklung des städtischen Haushalts und der weiteren von uns erhofften Investitionsprogramme von Land und Bund in den kommenden Jahren ab.

Derzeit werden in dieser Erwartung Konzepte für Großprojekte an Gesamtschulen und Berufsschulen erstellt. Insbesondere geschieht dies unter Betrachtung der notwendigen Ausweichmaßnahmen.

In Vertretung

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'K. Moog', written over a horizontal line.

Karsten Moog

**Stadtverordneter Andreas Ernst**

**Vorlage Nr. 101.18.1054**

**Kindertagesbetreuung- Umsetzung Kifög / Qualitätskriterien**

**Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Wir bitten den Magistrat:

- nach Abschluss der Prüfungen durch das Revisionsamt zur Berechnung des Personalbedarfs nach den Richtlinien des Hess. Kifög die Ergebnisse vorzustellen
- die Auswirkungen der Umsetzung des Hess.Kifögs nach der neuen Berechnungsstruktur auf die Kasseler Kitas darzulegen
- darzulegen, welche Qualitätskriterien bei der Berechnung des Personalbedarfs nach dem Kifög zur Anwendung kommen und
- darzulegen, welche Qualitätskriterien bei der Berechnung des Personalbedarfs nach den Qualitätsstandard in Kassel zur Anwendung kommen.

Begründung:

Berichterstatter/-in:                      Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-  
Hanemann

Dr. Günther Schnell  
Fraktionsvorsitzender SPD

Dieter Beig  
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Andreas Ernst  
Stadtverordneter